

Seiten
2-12

Informationen für Flüchtlinge und Staatenlose

Pages
13-22

Informations pour réfugiés et apatrides

Pagine
23-32

Informazioni per rifugiati e apolidi

Pages
33-42

Information for refugees and stateless persons

Informationen für Flüchtlinge und Staatenlose

Auf einen Blick

Flüchtlinge und Staatenlose, die in der Schweiz wohnen, können Ansprüche im schweizerischen Sozialversicherungssystem erwerben.

Das schweizerische Sozialversicherungssystem basiert auf dem Drei-Säulen-Prinzip: Die AHV und IV bilden in Verbindung mit den Ergänzungsleistungen (EL) die 1. Säule. Sie soll den Existenzbedarf in angemessener Weise decken und ist obligatorisch. Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) bildet die 2. Säule. Sie soll den Versicherten bzw. den Hinterlassenen im Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) die gewohnte Lebenshaltung weiter ermöglichen. Die 3. Säule (private Vorsorge) ergänzt die beiden anderen und ist freiwillig.

Die Bestimmungen zur schweizerischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und Invalidenversicherung (IV) für Flüchtlinge und Staatenlose sind im Bundesbeschluss vom 4. Oktober 1962 über die Rechtsstellung von Flüchtlingen und Staatenlosen in der AHV und IV geregelt. Das vorliegende Merkblatt gilt nur für vom Staatssekretariat für Migration SEM ausdrücklich anerkannte Flüchtlinge und Staatenlose. Für Asylbewerber sowie für ausländische Staatsangehörige, die vorläufig in der Schweiz aufgenommen worden sind, gelten andere Vorschriften; sie sind von diesem Merkblatt nicht betroffen.

Versicherungspflicht

1 Sind Flüchtlinge und Staatenlose bei der AHV/IV versichert?

Die AHV und die IV sind allgemeine Pflichtversicherungen, die alle in der Schweiz wohnhaften oder erwerbstätigen Personen umfassen. Diese Versicherungspflicht gilt grundsätzlich auch für Flüchtlinge und Staatenlose.

Versichertennummer

2 Wie erfahre ich meine Versichertennummer?

Die Versichertennummer steht auf der Krankenversicherungskarte sowie auf dem persönlichen Versicherungsausweis AHV/IV. Eine versicherte Person, welche weder eine Krankenversicherungskarte noch einen Versicherungsausweis AHV/IV besitzt, wendet sich zwecks Erhalt eines Versicherungsausweises an ihre Ausgleichskasse. Der Versicherungsausweis ist aufzubewahren. Entweder die Krankenversicherungskarte oder der Versicherungsausweis AHV/IV ist bei jedem Stellenwechsel dem neuen Arbeitgeber vorzulegen. Dies gilt auch bei der Anmeldung zum Leistungsbezug.

Wichtig: Bei Schriftverkehr mit den Ausgleichskassen müssen Sie die Versichertennummer angeben.

Beiträge

3 Wann beginnt die Beitragspflicht bei der AHV/IV?

Alle bei der AHV und IV Versicherten müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres bis zum Erreichen des ordentlichen Rentenalters Beiträge bezahlen. Für Erwerbstätige beginnt die Beitragspflicht mit der Aufnahme der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch am 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres.

4 Wie werden die AHV/IV/EO-Beiträge erhoben?

Die AHV/IV/EO-Beiträge werden wie folgt erhoben:

- Arbeitnehmer:
Die Beiträge werden prozentual vom abrechnungspflichtigen Lohn erhoben. Hinzu kommen die Beiträge an die Arbeitslosenversicherung. Diese Beiträge werden je zur Hälfte vom Arbeitnehmer und vom Arbeitgeber getragen. Die Beiträge werden vom Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung abgezogen und zusammen mit seinem Beitrag an die Ausgleichskasse überwiesen. Dazu kommen allenfalls Beiträge für weitere Sozialversicherungszweige.
- Selbständigerwerbende:
Wer selbständig erwerbend ist, rechnet direkt mit der Ausgleichskasse ab. Grundlage der Beiträge bildet hier das Einkommen gemäss Veranlagung zur direkten Bundessteuer. Ob jemand im Sinne der AHV selbständig erwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse. Sie setzt den Beitrag gestützt auf das Erwerbseinkommen fest.

- Nichterwerbstätige:
Die Beiträge der Nichterwerbstätigen richten sich nach dem Vermögen und Renteneinkommen. Sie werden von der Ausgleichskasse des Wohnsitzkantons der versicherten Person festgesetzt.

Leistungen der AHV

5 Welche Leistungen erbringt die AHV?

Die AHV erbringt folgende Leistungen:

- Altersrenten für Frauen und Männer, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben. Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter bei 65 Jahren, für Frauen bei 64 Jahren. Die Altersrente kann vorbezogen oder aufgeschoben werden. Die vorbezogene Rente wird gekürzt. Zur aufgeschobenen Rente wird ein Zuschlag ausgerichtet (siehe Merkblatt 3.04 – *Flexibler Rentenbezug*).
- Kinderrenten für Kinder von Altersrentnerinnen und Altersrentnern. Der Anspruch dauert bis zum vollendeten 18. Altersjahr; für Kinder in Ausbildung bis zum vollendeten 25. Altersjahr.
- Witwen- und Witwerrenten
- Waisenrenten für Waisen bis zum vollendeten 18. Altersjahr, für Waisen in Ausbildung bis zum vollendeten 25. Altersjahr.
- Hilflosenentschädigungen gemäss Ziffer 7
- Hilfsmittel gemäss Ziffer 8

6 Wann besteht Anspruch auf Leistungen der AHV?

Flüchtlinge und Staatenlose sowie Ihre Hinterlassenen (Witwen, Witwer, Waisen) haben grundsätzlich Anspruch auf ordentliche (d. h. durch Beitragszahlungen begründete) Renten der AHV, sofern Sie

- in der Schweiz wohnen und
- während mindestens eines vollen Jahres Beiträge entrichtet haben, oder
- in der Schweiz während eines Jahres mit dem erwerbstätigen Ehegatten gelebt haben, der mindestens den doppelten Mindestbeitrag bezahlt hat, oder
- ein Jahr Erziehungs- und Betreuungsgutschriften aufweisen.

Bei Hinterlassenenrenten muss die verstorbene Person mindestens ein volles Jahr versichert gewesen sein.

Flüchtlinge und Staatenlose, welche die Schweiz verlassen haben und in einem der nachfolgend aufgeführten Staaten wohnen, mit denen die Schweiz ein Abkommen über die AHV und IV abgeschlossen hat, haben den gleichen Anspruch auf schweizerische Leistungen wie die Angehörigen dieses Staates:

EU-Staaten	Israel	Philippinen
EFTA-Staaten	Japan	San Marino
Australien	Ex-Jugoslawien*	Serbien
Brasilien	Kanada/Quebec	Südkorea (Unterstellung)
Chile	Kosovo	Türkei
China (Unterstellung)	Montenegro	Uruguay
Indien (Unterstellung)	Nordmazedonien	USA

* Das mit Ex-Jugoslawien abgeschlossene Abkommen ist anwendbar für Bosnien und Herzegowina.

7 Wann besteht Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung?

Altersrentnerinnen und Altersrentner oder Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz, haben Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung, wenn sie seit mindestens einem Jahr in leichtem, mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind. Hilflos ist, wer für alltägliche Lebensverrichtungen (Ankleiden, Essen, Körperpflege usw.) dauernd auf die Hilfe Dritter angewiesen ist, einer dauernden Pflege oder einer persönlichen Überwachung bedarf.

Hilflosenentschädigungen werden nicht ins Ausland bezahlt.

8 Wann besteht Anspruch auf Hilfsmittel der AHV?

In der Schweiz wohnende Altersrentnerinnen und Altersrentner erhalten unter bestimmten Voraussetzungen Hilfsmittel der AHV (Hörgeräte, Lupenbrillen, Prothesen, Rollstühle usw.). Weitere Informationen zu Hilfsmitteln der AHV beinhaltet das Merkblatt 3.02 – *Hilfsmittel der AHV*.

Leistungen der IV

9 Welche Leistungen erbringt die IV?

Die IV gewährt in erster Linie Eingliederungsmassnahmen. IV-Renten werden nur ausgerichtet, wenn Eingliederungsmassnahmen ihr Ziel nicht oder nur teilweise erreicht haben oder von vornherein aussichtslos sind. Die IV erbringt folgende Leistungen:

- Frühinterventionsmassnahmen mit dem Ziel, den bestehenden Arbeitsplatz von arbeitsunfähigen Personen zu erhalten oder sie an einem anderen Arbeitsplatz einzugliedern.
- Eingliederungsmassnahmen mit dem Ziel, die gegenwärtige oder zukünftige Erwerbsfähigkeit zu verbessern (z. B. Umschulung, Hilfsmittel).
- Invalidenrente, die frühestens nach Vollendung des 18. Altersjahres beansprucht werden kann. Je nach Invaliditätsgrad wird eine ganze, eine Dreiviertelsrente, eine halbe oder eine Viertelsrente gewährt.
- Kinderrenten für Kinder, deren Vater oder Mutter invalid ist. Der Anspruch dauert bis zur Vollendung des 18. Altersjahrs; in Ausbildung bis zur Vollendung des 25. Altersjahrs.
- Hilflosenentschädigungen gemäss Ziffer 13

10 Wann besteht Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen?

In der Schweiz wohnende Flüchtlinge oder Staatenlose haben zu den gleichen Voraussetzungen wie Schweizer Staatsangehörige Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der IV, sofern Sie unmittelbar vor Eintritt des Versicherungsfalles in der schweizerischen IV beitragspflichtig waren.

11 Wann besteht für Nichtbeitragspflichtige Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen?

In der Schweiz wohnende, nicht beitragspflichtige Flüchtlinge und Staatenlose haben zu den gleichen Voraussetzungen Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der IV wie Schweizer Staatsangehörige. Bedingung dafür ist, bei Eintritt des Versicherungsfalles während mindestens eines Jahres in der Schweiz gewohnt zu haben. Kindern unter 20 Jahren steht der Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen auch dann zu, wenn sie in der Schweiz invalid geboren wurden oder sich seit der Geburt ununterbrochen in der Schweiz aufgehalten haben.

12 Wann besteht Anspruch auf eine IV-Rente?

Personen, die während mindestens drei Jahren Beiträge geleistet oder Erziehungs- oder Betreuungsgutschriften erworben haben, haben Anspruch auf eine IV-Rente. Beträgt der Invaliditätsgrad mindestens 70 %, so wird eine ganze IV-Rente gewährt; beträgt der Invaliditätsgrad mindestens 60 %, so wird eine Dreiviertelsrente gewährt; bei einem Invaliditätsgrad von 50 % besteht ein Anspruch auf eine halbe Rente und bei einem Invaliditätsgrad von 40 % auf eine Viertelsrente. Diese Leistungen werden in Form von IV-Renten gewährt. Für die IV-Renten gelten grundsätzlich die gleichen Ansätze und Berechnungsregeln wie für die AHV-Renten.

13 Wann besteht Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung?

In der Schweiz wohnende Versicherte, die wegen ihrer Invalidität für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Essen, Körperpflege usw.) dauernd der Hilfe anderer Personen oder der persönlichen Überwachung bedürfen, haben Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Dauert die Hilflosigkeit auch nach der Umwandlung der Invaliden- in eine Altersrente an, wird die Hilflosenentschädigung in der bisherigen Höhe weiter gewährt.

Hilflosenentschädigungen werden nicht ins Ausland ausbezahlt.

Rentenberechnung

14 Wie berechnen sich die AHV- und IV-Renten?

Die Berechnung der AHV- und IV-Renten richtet sich nach der Beitragsdauer, den Erwerbseinkommen sowie den Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.

Beitragsrückvergütung

15 Wann ist eine Rückvergütung der AHV-Beiträge möglich?

Eine Rückvergütung der AHV-Beiträge ist nur an Flüchtlinge und Staatenlose möglich, die

- keine schweizerische Rente erhalten,
- nach Ausreise aus der Schweiz in Australien, Brasilien, Chile, China, Indien, Philippinen, Südkorea, Uruguay oder in einem Staat leben, mit dem die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat (Nichtvertragsstaaten),
- während mindestens eines ganzen Jahres Beiträge entrichtet haben.

Anmeldung

16 Wo ist die Anmeldung zum Bezug von Leistungen einzureichen?

Die Anmeldung zum Bezug von Leistungen ist bei den folgenden Stellen, die auch die entsprechenden Formulare abgeben, einzureichen.

Bei Wohnsitz in der Schweiz:

- für AHV-Leistungen:
bei der Ausgleichskasse, an die zuletzt Beiträge entrichtet wurden
- für IV-Leistungen:
bei der IV-Stelle des Wohnsitzkantons

Bei Wohnsitz in einem Vertragsstaat (siehe Ziffer 6): Bei der gleichen Stelle, die für die Angehörigen dieses Staates zuständig ist.

Bei Wohnsitz in einem Nichtvertragsstaat: Für Rückvergütung der Beiträge nach Ziffer 15: bei der Schweizerischen Ausgleichskasse, Avenue Edmond Vaucher 18, Postfach 3100, CH-1211 Genf 2.

Die Anmeldung ist möglichst bald nach der Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen einzureichen. Die Leistungen werden nur für eine beschränkte Zeit, in gewissen Fällen für höchstens zwölf Monate, nachbezahlt.

17 Wo müssen Ansprüche auf Leistungen einer ausländischen Versicherung geltend gemacht werden?

In der Schweiz wohnende Flüchtlinge und Staatenlose, die Anspruch auf Leistungen einer ausländischen Versicherung erheben, müssen sich direkt an die betreffende Versicherungsanstalt oder an eine Vertretung des ausländischen Staates in der Schweiz wenden.

18 Wer erteilt Auskunft?

Die Ausgleichskassen, ihre Zweigstellen und die IV-Stellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis der Ausgleichskassen finden Sie unter www.ahv-iv.ch. Flüchtlinge und Staatenlose ausserhalb der Schweiz wenden sich an die Schweizerische Ausgleichskasse, Avenue Edmond-Vaucher 18, Postfach 3100, CH-1211 Genf 2.

Berufliche Vorsorge (Pensionskasse)

19 Welche Versicherungspflicht und Leistungsansprüche bestehen in der beruflichen Vorsorge?

Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) soll in Ergänzung zu der AHV/IV/EO den Versicherten bzw. den Hinterlassenen im Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) die gewohnte Lebenshaltung weiter ermöglichen. Sie ist für Erwerbstätige ab einem Jahreseinkommen von über 21 330 Franken obligatorisch.

Personen, die der beruflichen Vorsorge unterstellt waren, haben Anspruch auf:

- eine Altersrente beim Erreichen des ordentlichen Rentenalters (65 bei Männern, 64 bei Frauen, oder zu einem früheren Zeitpunkt entsprechend dem Reglement der Pensionskasse);
- eine Invalidenrente, wenn Sie mindestens 40 % invalid sind und wenn Sie im Zeitpunkt, in dem die Invaliditätsursache aufgetreten ist, versichert waren (die Reglemente der Pensionskassen können vorteilhaftere Bestimmungen vorsehen);
- Leistungen für die Hinterbliebenen (Witwen, Witwer und Kinder) im Todesfall der versicherten Person;
- eine Austrittsleistung (= Freizügigkeitsleistung), falls keines der drei genannten Ereignisse eintritt und die Pensionskasse verlassen wird.

20 Was ist bei Austritt aus der Pensionskasse zu tun?

Im Allgemeinen wird beim Austritt aus der Pensionskasse (normalerweise am Ende des Arbeitsverhältnisses) die Austrittsleistung auf ein Freizügigkeitskonto oder auf eine Freizügigkeitspolice überwiesen. Versicherte, welche die Schweiz definitiv in Richtung eines Staates ausserhalb der EU- oder EFTA verlassen, können eine Barauszahlung der Leistung verlangen. Entsprechende Gesuche sind an die Pensionskasse des letzten Arbeitgebers zu richten. Die Barauszahlung des obligatorischen Teiles der Austrittsleistung ist nicht möglich, wenn eine versicherte Person die Schweiz verlässt und der obligatorischen Versicherung eines EU- oder EFTA-Staates für die Risiken Alter, Tod und Invalidität unterstellt ist.

21 Was ist beim Verlassen der Schweiz zu tun?

Versicherte Personen müssen sämtliche Versicherungsbestätigungen, die sie von der Pensionskasse erhalten haben, aufbewahren. Verlässt eine versicherte Person die Schweiz, ohne ihrer Pensionskasse mitzuteilen, wohin die Austrittsleistung zu bezahlen ist, oder ohne eine Barleistung erhalten zu haben, ist die Pensionskasse verpflichtet, den Betrag spätestens zwei Jahre nach dem Austritt der versicherten Person an die Auffangeinrichtung zu überweisen.

22 Wer erteilt Auskunft zu den Austrittsleistungen?

Auskünfte im Zusammenhang mit nicht beanspruchten Austrittsleistungen erteilt die Pensionskasse. Ausserdem informiert die Zentralstelle der 2. Säule über die Geltendmachung der Ansprüche:

Zentralstelle 2. Säule
Sicherheitsfonds BVG
Postfach 1023
3000 Bern 14
Tel. 031 380 79 75
E-Mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre «Freizügigkeitsleistung: Vergessen Sie Ihre Vorsorgeguthaben nicht!» unter www.bsv.admin.ch > *Sozialversicherungen > Berufliche Vorsorge und 3. Säule > Grundlagen & Gesetze > Grundlagen > Vergessene Freizügigkeitsguthaben.*

Auskünfte und weitere Informationen



Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, sowie die schweizerischen Vertretungen im Ausland (Botschaften und Konsulate) erteilen weitere Auskünfte und geben die erforderlichen Formulare ab.

Die Zivilstandsbezeichnungen haben auch die folgende Bedeutung:

- Ehe/Heirat: eingetragene Partnerschaft
- Scheidung: gerichtliche Auflösung der Partnerschaft
- Verwitwung: Tod des eingetragenen Partners / der eingetragenen Partnerin

Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Ausgabe Dezember 2019. Auch auszugsweiser Abdruck ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Informationsstelle AHV/IV erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 11.01. Es ist ebenfalls unter www.ahv-iv.ch verfügbar.

Informations pour réfugiés et apatrides

En bref

Les réfugiés et apatrides domiciliés en Suisse peuvent faire valoir leur droit aux prestations du système de sécurité sociale suisse.

La sécurité sociale en Suisse repose sur le concept dit des trois piliers : l'AVS et l'AI et leurs prestations complémentaires (PC) forment le 1^{er} pilier obligatoire destiné à couvrir les besoins vitaux. La prévoyance professionnelle (caisse de pensions) constitue le 2^e pilier, et permet aux assurés ou aux survivants de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur lorsque survient un cas de prévoyance (vieillesse, décès ou invalidité). Le 3^e pilier enfin, soit la prévoyance privée (épargne, assurances privées), complète les deux premiers piliers et est facultatif.

Les dispositions de l'assurance-vieillesse et survivants (AVS) et de l'assurance invalidité (AI) concernant les réfugiés et les apatrides figurent dans l'arrêté fédéral du 4 octobre 1962 sur le statut des réfugiés et des apatrides dans l'AVS et dans l'AI. Le présent mémento ne traite que des personnes expressément reconnues comme réfugiés ou apatrides par le Secrétariat d'Etat aux migrations SEM. Les requérants d'asile ou les étrangers admis provisoirement en Suisse sont touchés par d'autres dispositions; ils ne sont donc pas concernés par ce mémento.

Obligation d'assurance

1 Les réfugiés et apatrides sont-ils assurés auprès de l'AVS/AI ?

L'AVS et l'AI sont des assurances générales et obligatoires. Toutes les personnes qui ont leur domicile ou qui exercent une activité lucrative en Suisse y sont assujetties. L'obligation de s'assurer vaut également pour les réfugiés et les apatrides.

Numéro d'assuré

2 Comment puis-je connaître mon numéro d'assuré ?

Le numéro d'assuré figure sur la carte d'assurance-maladie ainsi que sur le certificat d'assurance AVS/AI. Un assuré qui ne possède pas de carte d'assurance-maladie ni de certificat d'assurance AVS/AI peut s'adresser à sa caisse de compensation afin qu'elle lui délivre ledit certificat d'assurance. Il est alors tenu de le conserver. Les assurés présentent leur carte d'assurance-maladie ou leur certificat d'assurance AVS-AI à leur nouvel employeur lors de chaque changement d'emploi et à l'organe compétent en cas de demande de prestations.

Important : le numéro d'assuré doit être indiqué dans toute correspondance avec les caisses de compensation.

Cotisations

3 A quel moment débute l'obligation de s'assurer auprès de l'AVS/AI ?

Les personnes affiliées à l'AVS et à l'AI sont tenues de verser des cotisations à partir du 1^{er} janvier qui suit leur 20^{ème} anniversaire jusqu'à l'âge ordinaire de la retraite. Les personnes actives ont l'obligation de cotiser dès le début de leur activité lucrative, mais au plus tôt le 1^{er} janvier qui suit leur 17^{ème} anniversaire.

4 De quelle manière les cotisations à l'AVS, à l'AI et au régime des APG sont-elles perçues ?

Les cotisations à l'AVS, à l'AI et au régime des APG sont perçues de la manière suivante :

- Salariés
La cotisation paritaire est payée moitié par le salarié et moitié par l'employeur. S'y ajoutent les cotisations dues à l'assurance chômage et, le cas échéant, les cotisations relatives à d'autres branches des assurances sociales. Les cotisations du salarié sont retenues lors de chaque paie par l'employeur, qui les verse à la caisse de compensation en même temps que sa propre part de cotisations.

- **Indépendants**
La personne qui exerce une activité indépendante établit le décompte de ses cotisations directement avec la caisse de compensation. C'est le revenu mentionné sur la taxation de l'impôt fédéral direct qui sert de base de calcul. Il appartient à la caisse de compensation de déterminer si l'assuré est indépendant au sens de l'AVS. Elle fixe la cotisation en s'appuyant sur le revenu de l'activité lucrative.
- **Non actifs**
Le montant des cotisations des personnes qui n'exercent pas d'activité lucrative dépend de la fortune et du revenu acquis sous forme de rentes. Il est fixé par la caisse de compensation du canton de domicile de l'assuré.

Prestations de l'AVS

5 Quelles prestations l'AVS octroie-t-elle ?

L'AVS octroie les prestations suivantes :

- La rente de vieillesse pour les hommes et les femmes qui ont atteint l'âge ordinaire de la retraite. L'âge ordinaire de la retraite est fixé pour les hommes à 65 ans. Pour les femmes, il est fixé à 64 ans. La rente de vieillesse peut être anticipée ou ajournée. La rente anticipée est réduite; la rente ajournée donne droit à un supplément (voir mémento 3.04 – *Flexibilisation de la retraite*).
- La rente pour enfant versée aux bénéficiaires de rente de vieillesse. Ce droit vaut jusqu'aux 18 ans de leurs enfants ou jusqu'aux 25 ans s'ils font un apprentissage ou des études.
- La rente de veuve ou de veuf.
- La rente d'orphelin pour les orphelins de moins de 18 ans ou, en cas d'apprentissage ou d'études, de moins de 25 ans.
- L'allocation pour impotent selon le chiffre 7.
- Les moyens auxiliaires selon le chiffre 8.

6 Quelles conditions ouvrent le droit aux prestations de l'AVS ?

Les réfugiés et les apatrides, ainsi que leurs survivants (veuves, veufs, orphelins), ont droit à la rente ordinaire AVS (fondée sur les cotisations payées) lorsqu'ils :

- sont domiciliés en Suisse et
- ont cotisé à l'AVS suisse une année entière au moins, ou ont vécu un an en Suisse avec un conjoint ayant versé, pendant qu'il exerçait une activité lucrative, au moins le double de la cotisation minimale, ou
- justifient d'un an de bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance.

Une rente de survivants n'est octroyée que si l'assuré décédé présentait la durée de cotisations minimale.

Les réfugiés et les apatrides qui ont quitté la Suisse et résident dans un des pays suivants avec lequel la Suisse a conclu une convention sur l'AVS/AI ont le même droit aux prestations suisses que les ressortissants de ces Etats.

Etats membres de l'UE	Corée du Sud (assujettissement)	Philippines
Etats membres de l'AELE	Inde (assujettissement)	Saint-Marin
Australie	Israël	Serbie
Brésil	Japon	Turquie
Canada/Québec	Kosovo	Uruguay
Chili	Macédoine du Nord	USA
Chine (assujettissement)	Monténégro	ex-Yougoslavie*

* La convention conclue avec l'ex-République fédérale de Yougoslavie est applicable à la Bosnie et Herzégovine.

7 Quelles conditions ouvrent le droit à une allocation pour impotent ?

Ont droit à une allocation pour impotent les bénéficiaires d'une rente de vieillesse ou de prestations complémentaires, domiciliés et résidant habituellement en Suisse, qui présentent une impotence faible, moyenne ou grave depuis un an au minimum.

Une personne est considérée comme impotente lorsqu'elle a besoin d'une aide régulière d'autrui pour les actes ordinaires de la vie (se vêtir, manger, faire sa toilette, etc.), ou que son état nécessite des soins permanents ou une surveillance personnelle.

Les allocations pour impotent ne sont pas versées à l'étranger.

8 Quelles conditions ouvrent le droit à des moyens auxiliaires de l'AVS ?

Les bénéficiaires d'une rente de vieillesse domiciliés en Suisse reçoivent, à certaines conditions, des moyens auxiliaires de l'AVS tels qu'appareils acoustiques, lunettes-loupes, fauteuils roulants, etc. (voir mémento 3.02 – *Moyens auxiliaires de l'AVS*).

Prestations de l'AI

9 Quelles prestations l'AI octroie-t-elle ?

L'AI accorde d'abord des mesures de réadaptation. Une rente AI n'est versée que si les mesures de réadaptation n'ont pas atteint leur but ou n'y sont parvenues qu'en partie, ou encore si elles sont d'emblée vouées à l'échec. L'AI dispense les prestations suivantes :

- Les mesures d'intervention précoce ayant pour but de maintenir à leur poste les assurés en incapacité de travail ou de permettre leur réadaptation à un nouveau poste.
- Les mesures de réadaptation en vue d'améliorer la capacité de gain actuelle ou future (par exemple reclassement professionnel, moyens auxiliaires).
- La rente d'invalidité, qui est accordée au plus tôt dès l'âge de 18 ans. Le degré d'invalidité détermine quelle rente touchera la personne assurée : une rente complète, trois quarts de rente, une demi-rente ou un quart de rente.
- La rente pour chaque enfant dont le père ou la mère est invalide et qui est âgé de moins de 18 ans ou, en cas d'apprentissage ou d'études, de moins de 25 ans.
- L'allocation pour impotent selon le chiffre 13.

10 Quelles conditions ouvrent le droit à des mesures de réadaptation ?

Les réfugiés et les apatrides domiciliés en Suisse ont droit aux mesures de réadaptation de l'assurance invalidité aux mêmes conditions que les ressortissants suisses s'ils ont versé des cotisations à l'assurance invalidité suisse immédiatement avant la survenance de l'invalidité.

11 Quelles conditions ouvrent le droit à des mesures de réadaptation pour les personnes n'étant pas soumises au paiement de cotisations ?

Les réfugiés et les apatrides domiciliés en Suisse qui ne sont pas tenus de payer des cotisations ont droit à des mesures de réadaptation de l'assurance invalidité aux mêmes conditions que les ressortissants suisses s'ils ont habité en Suisse l'année qui a précédé la survenance de l'invalidité. Les enfants de moins de 20 ans ont également droit à des mesures de réadaptation s'ils sont nés invalides en Suisse ou qu'ils y résident sans interruption depuis leur naissance.

12 Quelles conditions ouvrent le droit à une rente de l'AI ?

La personne qui compte au moins trois années entières de cotisations et/ou de bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance a droit à une rente de l'AI. Elle reçoit une rente entière pour une invalidité d'au moins 70 %, trois quarts de rente pour une invalidité de 60 %, une demi-rente pour une invalidité de 50 % ou un quart de rente pour une invalidité de 40 %. Ces prestations sont versées sous forme de rentes AI. Les rentes AI sont, pour l'essentiel, calculées de la même manière que les rentes AVS et selon les mêmes taux.

13 Quelles conditions ouvrent le droit à une allocation pour impotent ?

Les assurés résidant en Suisse qui ont besoin en permanence de l'aide d'autrui ou d'une surveillance personnelle pour accomplir les actes ordinaires de la vie (s'habiller, faire sa toilette, manger, etc.) du fait de leur invalidité ont droit à une allocation pour impotent. Si l'impotence subsiste lorsque la rente de vieillesse se substitue à la rente d'invalidité, une allocation pour impotent au moins égale est octroyée par l'assurance-vieillesse. Les allocations pour impotent ne sont pas versées à l'étranger.

Calcul des rentes

14 Comment les rentes de l'AVS et de l'AI se calculent-elles ?

Les rentes AVS et AI sont calculées sur la base de la durée de cotisations, du revenu de l'activité lucrative et des bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance.

Remboursement des cotisations

15 Sous quelles conditions les cotisations AVS peuvent-elles être remboursées ?

Les cotisations AVS peuvent être remboursées aux réfugiés et aux apatrides, si ces derniers

- ne touchent pas de rente suisse,
- quittent définitivement la Suisse pour s'établir dans un pays avec lequel la Suisse n'a pas conclu de convention de sécurité sociale (Etats non contractants) ou un des pays suivants : Australie, Brésil, Chili, Chine, Corée du Sud, Inde, Philippines ou Uruguay,
- ont payé des cotisations pendant une année entière au moins.

Demandes de prestations

16 A qui les demandes de prestations doivent-elles être adressées ?

La demande de prestations doit être adressée aux organismes suivants, qui fournissent également les formulaires nécessaires :

Si l'assuré est domicilié en Suisse :

- pour les prestations de l'AVS : à la caisse de compensation à laquelle les cotisations ont été versées en dernier lieu
- pour les prestations de l'AI : à l'office AI du canton de domicile

Si l'assuré est domicilié dans un pays avec lequel la Suisse a conclu une convention de sécurité sociale (voir chiffre 6) : à l'office compétent pour les ressortissants de cet Etat (voir le mémento correspondant).

Si l'assuré est domicilié dans un pays avec lequel la Suisse n'a pas conclu une convention de sécurité sociale : pour le remboursement des cotisations selon le chiffre 15 : à la Caisse suisse de compensation, Avenue Edmond-Vaucher 18, Case postale 3100, CH-1211 Genève 2.

Les demandes de prestations doivent être présentées sans retard, car les prestations ne déploient qu'un effet rétroactif limité, ne dépassant pas douze mois dans certains cas.

17 A qui les demandes de prestations d'une assurance d'un pays étranger doivent-elles être adressées ?

Les réfugiés et les apatrides domiciliés en Suisse qui demandent des prestations d'une assurance d'un pays étranger s'adresseront directement à l'institution d'assurance compétente ou à une représentation de ce pays en Suisse.

18 Où obtenir plus de renseignements ?

Les caisses de compensation, leurs agences et les offices AI fournissent tout renseignement utile. La liste des caisses de compensation figure à l'adresse Internet www.avs-ai.ch. Les réfugiés et les apatrides qui n'habitent pas en Suisse s'adresseront à la Caisse suisse de compensation, Avenue Edmond-Vaucher 18, case postale 3100, CH-1211 Genève 2.

Prévoyance professionnelle (2^e pilier)

19 Quelles obligations, respectivement quelles prestations caractérisent la prévoyance professionnelle ?

La prévoyance professionnelle (caisse de pensions), en complément aux prestations AVS/AI/APG, permet aux assurés ou aux survivants de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur lorsque survient un cas de prévoyance (vieillesse, décès ou invalidité). Elle est obligatoire pour les personnes actives dont le revenu annuel est supérieur à 21 330 francs.

Les personnes ayant été assurées dans la prévoyance professionnelle ont droit aux prestations suivantes :

- une rente de vieillesse lorsque l'âge ordinaire de la retraite est atteint (65 ans pour les hommes, 64 ans pour les femmes, ou plus tôt selon le règlement de la caisse de pensions);
- une rente d'invalidité, à condition de présenter un degré d'invalidité d'au moins 40 % et d'être assuré lors de la réalisation du risque qui est la cause de l'invalidité (les règlements des institutions de prévoyance peuvent prévoir des dispositions plus favorables);
- des prestations destinées aux survivants (veuve, veuf et enfants) en cas de décès de la personne assurée;
- une prestation de sortie (= prestation de libre passage), si aucun des trois événements précités n'est survenu lorsque l'assuré quitte la caisse de pensions.

20 Quelles sont les démarches à entreprendre en cas de sortie (fin d'affiliation) de la caisse de pensions ?

En règle générale, la prestation de sortie doit être transférée sur un compte ou une police de libre passage au départ de la caisse de pensions (normalement ce moment correspond à la fin d'un rapport de travail). Les assurés quittant définitivement la Suisse peuvent demander le paiement en espèces de la prestation de sortie à la caisse de pensions de leur dernier employeur. Le paiement de la prestation de sortie en espèces de la partie obligatoire n'est pas possible lorsque l'assuré quitte la Suisse et qu'il reste assuré obligatoirement dans un Etat membre de l'UE ou de l'AELE pour les risques de vieillesse, décès et invalidité.

21 Quelles sont les démarches à entreprendre en cas de départ de Suisse ?

Les personnes assurées doivent conserver toutes les attestations d'assurance qu'elles ont reçues de la caisse de pensions. Si un assuré quitte la Suisse sans indiquer où la caisse de pensions peut verser la prestation de sortie et sans avoir reçu une prestation en espèces, la caisse de pensions est tenue de transférer le montant à l'institution supplétive, au plus tard dans les deux ans qui suivent son départ.

22 Où obtenir plus de renseignements concernant les prestations de sortie ?

Les caisses de pensions fournissent tout renseignement utile sur les prestations de libre passage non réclamées pendant deux ans. Outre les caisses de pensions, un organisme central renseigne les assurés sur l'exercice de leurs droits éventuels à une prestation. L'adresse de cet organisme est la suivante :

Centrale du 2^e pilier
Fonds de garantie LPP
Case postale 1023
3000 Berne 14
Tél. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Vous trouverez de plus amples informations dans la brochure « Prestation de libre passage : n'oubliez pas vos avoirs de prévoyance ! » Elle peut être consultée sous www.ofas.admin.ch > Assurances sociales > Prévoyance professionnelle et 3^e pilier > Informations de base & législation > Données de base > Avoirs de libre passage non réclamés.

Renseignements et autres informations



Ce mémento ne donne qu'un aperçu des dispositions en vigueur. Seule les dispositions légales et les conventions internationales font foi dans le règlement des cas individuels. Sur demande, la Caisse suisse de compensation à Genève ainsi que les représentations suisses à l'étranger (ambassade ou consulat) donnent de plus amples renseignements et remettent les formulaires nécessaires.

Les désignations d'état civil ont également les significations suivantes :

- Mariage : partenariat enregistré
- Divorce : dissolution juridique du partenariat enregistré
- Veuvage : décès du partenaire enregistré

Publié par le Centre d'information AVS/AI en collaboration avec l'Office fédéral des assurances sociales.

Edition décembre 2019. Reproduction autorisée, sous condition d'un accord écrit du Centre d'information AVS/AI.

Ce mémento est délivré par les caisses de compensation, leurs agences et les offices AI. Numéro de commande 11.01. Il est également disponible sous www.avs-ai.ch.

Informazioni per rifugiati e apolidi

In breve

I rifugiati e apolidi domiciliati in Svizzera possono fare valere il loro diritto alle prestazioni del sistema di sicurezza sociale svizzero.

La sicurezza sociale in Svizzera poggia sul concetto detto dei tre pilastri: l'AVS, l'AI, e le loro prestazioni complementari (PC) formano il 1° pilastro obbligatorio destinato a coprire i bisogni vitali. La previdenza professionale (cassa pensioni) costituisce il 2° pilastro e permette alle persone assicurate e ai loro superstiti di mantenere in maniera appropriata il loro livello di vita anteriore al momento in cui arriva il caso di previdenza (vecchiaia, decesso o invalidità). Il 3° pilastro infine, cioè la previdenza privata (risparmio, assicurazioni private), completa i primi due ed è facoltativo.

Le disposizioni concernenti l'assicurazione per la vecchiaia e i superstiti (AVS) e l'assicurazione invalidità (AI) per rifugiati e apolidi sono regolate dal decreto federale del 4 ottobre 1962 sullo statuto dei rifugiati e degli apolidi nell'AVS e nell'AI. Questo opuscolo informativo vale soltanto per rifugiati e apolidi espressamente riconosciuti della Segreteria di Stato della migrazione SEM. Per i richiedenti l'asilo e i cittadini stranieri ammessi provvisoriamente in Svizzera valgono altre disposizioni: il presente opuscolo informativo non li riguarda.

Obbligo assicurativo

1 I rifugiati e gli apolidi sono assicurati all'AVS/AI?

L'AVS e l'AI sono assicurazioni generali obbligatorie. Tutte le persone che risiedono o esercitano un'attività lucrativa in Svizzera sono affiliate. L'obbligo assicurativo vale anche per i rifugiati e gli apolidi.

Numero d'assicurazione

2 Come posso conoscere il mio numero d'assicurazione?

Il numero d'assicurazione figura sulla tessera d'assicurazione malattie come pure sul certificato d'assicurazione AVS/AI. Una persona assicurata, che non possiede la tessera d'assicurazione malattie e neppure il certificato d'assicurazione AVS/AI può rivolgersi alla sua cassa di compensazione al fine di ottenere il certificato d'assicurazione. Il certificato d'assicurazione deve essere conservato. La tessera d'assicurazione malattie o il certificato d'assicurazione AVS/AI deve essere presentato ad ogni nuovo datore di lavoro e, all'atto di richiedere prestazioni, all'ufficio competente.

Importante: nella corrispondenza con le casse di compensazione il numero d'assicurazione deve sempre essere menzionato.

Contributi

3 In quale momento inizia l'obbligo di affidarsi all'AVS/AI?

Le persone affiliate all'AVS e all'AI devono versare i contributi dal 1° gennaio successivo al compimento dei 20 anni fino al raggiungimento dell'età pensionabile. Per chi esercita un'attività lucrativa, l'obbligo contributivo comincia con l'inizio della stessa, al più presto però il 1° gennaio che segue il compimento dei 17 anni.

4 In che maniera sono riscossi i contributi all'AVS, all'AI e al regime dell'IPG?

I contributi all'AVS, all'AI e al regime dell'IPG sono percepiti nel modo seguente:

- Salariati:

I contributi sul salario sottoposto a contribuzione sono a carico del salariato e del datore di lavoro nella misura del 50 % ciascuno. Si devono poi aggiungere i contributi all'assicurazione contro la disoccupazione e quelli eventualmente versati ad altri rami delle assicurazioni sociali. A ogni versamento di stipendio il datore di lavoro detrae i contributi dal salario e li versa alla cassa di compensazione unitamente ai suoi.

- **Indipendenti:**
Gli indipendenti effettuano il conteggio direttamente con la cassa di compensazione. La base per il calcolo dei contributi è costituita, in questo caso, dal reddito determinante per la riscossione dell'imposta federale diretta. La cassa di compensazione decide chi è indipendente ai sensi dell'AVS e determina l'importo dei contributi basandosi sul reddito dell'attività lucrativa.
- **Persone senza attività lucrativa:**
L'importo dei contributi delle persone senza attività lucrativa dipende dalla sostanza e dal reddito conseguito sotto forma di rendite ed è fissato dalla cassa di compensazione del Cantone di domicilio dell'assicurato.

Prestazioni dell'AVS

5 Quali prestazioni concede l'AVS?

L'AVS concede le seguenti prestazioni:

- La rendita di vecchiaia per uomini e donne che hanno raggiunto l'età pensionabile. L'età pensionabile ordinaria degli uomini è di 65 anni, quella delle donne di 64. La rendita di vecchiaia può essere anticipata o posticipata. Le rendite anticipate sono soggette a riduzione, quelle posticipate beneficiano di un supplemento (cfr. opuscolo informativo 3.04 – *Riscossione flessibile della rendita*).
- La rendita per i figli di beneficiari di rendite di vecchiaia. Il diritto a questa rendita si estingue al compimento dei 18 anni o, se i figli seguono una formazione scolastica o professionale, dei 25 anni.
- La rendita per vedove e per vedovi.
- La rendita per orfani fino al compimento dei 18 anni o, per gli orfani che seguono una formazione scolastica o professionale, fino al compimento dei 25 anni.
- L'assegno per grandi invalidi secondo il paragrafo 7.
- I mezzi ausiliari secondo il paragrafo 8.

6 Quali condizioni aprono il diritto alle prestazioni dell'AVS?

I rifugiati, gli apolidi ed i loro superstiti (vedovi, vedove, orfani) hanno diritto a rendite ordinarie dell'AVS (basate sui contributi versati) se

- risiedono in Svizzera e
- hanno versato contributi all'AVS svizzera per almeno un anno intero, o hanno vissuto in Svizzera per un anno con il coniuge esercitante un'attività lucrativa che ha versato almeno il doppio del contributo minimo, o
- possono attestare un anno di accrediti per compiti educativi o assistenziali.

Per quanto riguarda le rendite per superstiti, la persona deceduta deve aver soddisfatto la durata contributiva minima. I rifugiati e gli apolidi che hanno lasciato la Svizzera e risiedono in uno dei seguenti Stati con cui la Svizzera ha concluso una convenzione sull'AVS/AI hanno diritto alle prestazioni svizzere come i cittadini di questo Stato.

Stati membri dell'UE	Corea del Sud (assoggettamento)	Macedonia del Nord
Stati membri dell'AELS	Ex Jugoslavia*	Montenegro
Australia	Filippine	San Marino
Brasile	Giappone	Serbia
Canada/Quebec	India (assoggettamento)	Turchia
Cile	Israele	Uruguay
Cina (assoggettamento)	Kosovo	USA

* La convenzione conclusa con la ex-Repubblica federale della Jugoslavia è applicabile alla Bosnia e Erzegovina.

7 Quali condizioni aprono il diritto all'assegno per grandi invalidi?

I beneficiari di una rendita di vecchiaia o di prestazioni complementari, domiciliati e residenti abitualmente in Svizzera hanno diritto ad un assegno per grandi invalidi se presentano un'invalidità di grado lieve, medio o elevato da almeno un anno. Sono considerati grandi invalidi le persone che hanno bisogno dell'aiuto permanente di terzi per svolgere gli atti ordinari della vita (vestirsi, mangiare, provvedere alla propria igiene personale ecc.), di cure permanenti o di una sorveglianza personale. Gli assegni per grandi invalidi non sono versati all'estero.

8 Quali condizioni aprono il diritto ai mezzi ausiliari dell'AVS?

I beneficiari di rendite di vecchiaia residenti in Svizzera ricevono, a certe condizioni, mezzi ausiliari dell'AVS (apparecchi acustici, occhiali-lente, protesi, carrozzelle ecc., cfr. opuscolo informativo 3.02 – *Mezzi ausiliari dell'AVS*).

Prestazioni dell'AI

9 Quali prestazioni concede l'AI?

L'AI accorda in primo luogo i provvedimenti d'integrazione. Le rendite AI sono versate solo quando i provvedimenti d'integrazione non hanno raggiunto o hanno raggiunto solo in parte il loro scopo oppure quando ne è evidente fin dal principio l'inutilità. L'AI concede le prestazioni seguenti:

- provvedimenti d'intervento tempestivo volti a permettere agli assicurati che presentano un'incapacità al lavoro di mantenere il posto di lavoro attuale o di essere integrati in un nuovo posto;
- provvedimenti d'integrazione volti a migliorare la capacità al guadagno presente o futura (p. es. scuole speciali, riforma professionale, mezzi ausiliari);
- rendita d'invalidità. Il diritto a questa rendita nasce non prima del compimento dei 18 anni. A seconda del grado d'invalidità si attribuiscono una rendita intera, tre quarti di rendita, una mezza rendita o un quarto di rendita;
- rendita per i figli di invalidi versata quando uno dei genitori è invalido. Il diritto a questa rendita sussiste fino al compimento dei 18 anni; se il figlio segue una formazione scolastica o professionale fino al compimento dei 25 anni;
- assegno per grandi invalidi secondo il paragrafo 13.

10 Quali condizioni aprono un diritto ai provvedimenti di integrazione?

I rifugiati e gli apolidi residenti in Svizzera hanno diritto ai provvedimenti di integrazione dell'assicurazione invalidità alle stesse condizioni dei cittadini svizzeri se hanno versato i contributi all'assicurazione invalidità svizzera immediatamente prima dell'insorgenza dell'evento assicurato.

11 Quali condizioni aprono il diritto ai provvedimenti di integrazione per le persone che non erano assoggettate all'obbligo contributivo?

I rifugiati e gli apolidi domiciliati in Svizzera che non devono pagare i contributi hanno diritto a provvedimenti d'integrazione dell'AI alle stesse condizioni dei cittadini svizzeri se, immediatamente prima dell'insorgenza dell'evento assicurato, hanno risieduto in Svizzera durante almeno un anno intero. Inoltre, i figli di età inferiore ai 20 anni hanno diritto a tali provvedimenti se sono nati invalidi in Svizzera o vi risiedono ininterrottamente dalla nascita.

12 Quali condizioni aprono il diritto ad una rendita AI?

Per avere diritto ad una rendita ordinaria dell'AI, la persona assicurata deve aver pagato contributi all'assicurazione svizzera e/o avere accrediti per compiti educativi o assistenziali durante almeno tre anni interi. Riceve una rendita intera per un grado d'invalidità di almeno il 70 %, tre quarti di rendita per un grado d'invalidità di almeno il 60 %, una mezza rendita per un grado d'invalidità di almeno il 50 % o un quarto di rendita per un grado d'invalidità di almeno il 40 %. Queste prestazioni sono versate sotto forma di rendite AI. Le rendite AI sono essenzialmente calcolate allo stesso modo e con gli stessi tassi delle rendite AVS.

13 Quali condizioni aprono il diritto agli assegni per grandi invalidi?

Gli assicurati domiciliati in Svizzera che, a causa della loro invalidità, necessitano in permanenza dell'aiuto di terzi o di sorveglianza personale per eseguire gli atti ordinari della vita (vestirsi, mangiare, provvedere alla propria igiene personale ecc.) hanno diritto a un assegno per grandi invalidi. Se la grande invalidità perdura anche dopo che la rendita d'invalidità è stata sostituita da quella di vecchiaia, l'assegno per grandi invalidi continua a essere versato per lo stesso importo.

Gli assegni per grandi invalidi non sono versati all'estero.

Calcolo delle rendite

14 Come sono calcolate le rendite AVS e AI?

Le rendite AVS e AI sono calcolate sulla base della durata contributiva, del reddito da attività lucrativa e degli accrediti per compiti educativi e assistenziali.

Rimborso dei contributi

15 A quali condizioni i contributi AVS possono essere rimborsati?

I rifugiati e gli apolidi possono ottenere il rimborso dei contributi AVS se

- non percepiscono alcuna rendita svizzera,
- lasciano definitivamente la Svizzera per stabilirsi in un Paese con cui la Svizzera non ha concluso nessuna convenzione di sicurezza sociale (Stati non contraenti), o in Australia, in Brasile, in Cile, in Cina, in Corea del sud, nelle Filippine, in India, in Uruguay,
- hanno pagato i contributi almeno per un anno intero.

Richiesta di prestazioni

16 A chi devono essere inviate le richieste di prestazioni?

Le richieste di prestazioni devono essere inoltrate ai seguenti uffici, che rilasciano anche i moduli necessari:

Se l'assicurato è domiciliato in Svizzera:

- per le prestazioni dell'AVS: alla cassa di compensazione cui sono stati versati per ultimo i contributi.
- per le prestazioni dell'AI: all'ufficio AI del Cantone di domicilio.

Se l'assicurato è domiciliato in uno Stato con cui la Svizzera ha concluso una convenzione di sicurezza sociale (cfr. par. 6) all'estero, la richiesta va inoltrata all'ufficio competente per i cittadini di questo Stato (cfr. l'opuscolo corrispondente).

Se l'assicurato è domiciliato in uno Stato con cui la Svizzera non ha concluso una convenzione di sicurezza sociale per il rimborso dei contributi secondo il par. 15 alla Cassa svizzera di compensazione, Avenue Edmond-Vaucher 18, casella postale 3100, CH-1211 Ginevra 2.

Le richieste devono essere presentate in tempo, poiché le prestazioni, in alcuni casi, sono pagate con effetto retroattivo solo per un periodo che non va oltre un anno.

17 A chi devono essere inoltrate le richieste di prestazioni di un'assicurazione di uno Stato straniero?

I rifugiati e gli apolidi domiciliati in Svizzera che intendono richiedere prestazioni a un'assicurazione straniera devono rivolgersi direttamente all'istituto d'assicurazione competente o a una rappresentanza dello Stato straniero in Svizzera.

18 Dove trovare ulteriori informazioni e ottenere altri chiarimenti?

Per informazioni e chiarimenti ci si può rivolgere alle casse di compensazione, alle loro agenzie e agli uffici AI. La lista delle casse di compensazione è pubblicata all'indirizzo Internet www.avs-ai.ch.

I rifugiati e gli apolidi che non abitano in Svizzera si devono rivolgere alla Cassa svizzera di compensazione, Avenue Edmond-Vaucher 18, casella postale 3100, CH-1211 Ginevra 2.

Previdenza professionale (2° pilastro)

19 Quali obblighi e quali prestazioni caratterizzano la previdenza professionale?

La previdenza professionale (cassa pensioni), in complemento alle prestazioni AVS/AI/IPG, permette agli assicurati o ai loro superstiti di mantenere in maniera appropriata il tenore di vita anteriore all'evento assicurato (vecchiaia, decesso o invalidità). E' obbligatoria per le persone con attività lucrativa il cui reddito annuale è superiore a 21 330 franchi.

Le persone che sono state soggette alla previdenza professionale hanno diritto a:

- una rendita di vecchiaia al raggiungimento dell'età ordinaria di pensionamento (65 anni per gli uomini, 64 anni per le donne, o prima a seconda del regolamento della cassa pensioni);
- una rendita di invalidità, se sono invalide almeno al 40 % e se erano assicurate al momento dell'insorgenza della causa dell'invalidità (i regolamenti degli istituti di previdenza possono prevedere disposizioni più favorevoli);
- prestazioni per i superstiti (vedove, vedovi e figli) in caso di decesso dell'assicurato;
- prestazione d'uscita (= prestazione di libero passaggio), se non si verifica nessuno dei tre casi summenzionati e si lascia la cassa pensioni.

Le rendite della previdenza professionale sono corrisposte anche all'estero.

20 Cosa devo fare nel caso in cui lascio la cassa pensioni (fine assoggettamento)?

In generale, quando un assicurato esce dalla cassa pensioni (di solito alla fine del rapporto lavorativo), la prestazione d'uscita deve essere versata su un conto o su una polizza di libero passaggio. Gli assicurati che lasciano definitivamente la Svizzera possono richiederne il pagamento in contanti alla cassa pensioni dell'ultimo datore di lavoro. Il pagamento in contanti della prestazione d'uscita della parte obbligatoria non è possibile se l'assicurato lascia la Svizzera e resta assicurato obbligatoriamente in uno Stato membro dell'UE o dell'AELS per la vecchiaia, decesso e invalidità.

21 Cosa devo fare nel caso in cui lascio la Svizzera?

Le persone assicurate devono conservare tutte le attestazioni d'assicurazione che hanno ricevuto dalla cassa pensioni. Se un assicurato lascia la Svizzera senza comunicare alla cassa pensioni dove versare la prestazione d'uscita o senza aver ricevuto un pagamento in contanti, la cassa pensioni è tenuta a versare l'importo all'istituto collettore al più tardi due anni dopo che l'assicurato ha lasciato la stessa.

22 Dove posso ottenere ulteriori informazioni circa le prestazioni d'uscita?

Le casse pensioni forniscono ulteriori informazioni sulle prestazioni di libero passaggio non richieste negli ultimi due anni. Oltre alle casse pensioni, un ufficio centrale informa gli assicurati sull'eventuale diritto ad una prestazione. L'indirizzo di tale ufficio è il seguente:

Ufficio centrale del 2° pilastro
Fondo di garanzia LPP
Casella postale 1023
3000 Berna 14
Tel. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Per maggiori informazioni si rimanda all'opuscolo «Prestazione di libero passaggio: non dimenticate i vostri averi di previdenza!», disponibile su www.ufas.admin.ch > Assicurazioni sociali > Previdenza professionale e terzo pilastro > Informazioni di base & legislazione > Basi > Aver di libero passaggio non reclamati.

Chiarimenti ed altre informazioni



Questo opuscolo informativo presenta solo una panoramica riassuntiva. Per la valutazione dei singoli casi fanno stato esclusivamente le disposizioni legali vigenti. La Cassa svizzera di compensazione a Ginevra come anche le rappresentanze svizzere all'estero (ambasciata o consolato) forniscono più ampi chiarimenti e i moduli necessari.

I termini relativi allo stato civile hanno anche il seguente significato:

- matrimonio: unione domestica registrata
- divorzio: scioglimento giudiziale dell'unione domestica registrata
- vedovanza: decesso del partner registrato

Publicato dal Centro d'informazione AVS/AI in collaborazione con l'Ufficio federale delle assicurazioni sociali.

Edizione dicembre 2019. La riproduzione, anche solo parziale, è autorizzata soltanto con il consenso scritto del Centro d'informazione AVS/AI.

Questo opuscolo informativo può essere richiesto alle casse di compensazione, alle loro agenzie e agli uffici AI. Numero di ordinazione 11.01. E' anche disponibile su www.avs-ai.ch.

Information for refugees and stateless persons

A brief overview

Refugees and stateless persons domiciled in Switzerland can assert their rights to claim benefits from the Swiss social security system.

The social security system in Switzerland is based on the so-called “three pillar” concept. The OASI and DI schemes, together with their supplementary benefits (PC) make up the 1st compulsory pillar, destined to cover essential needs. Occupational pension schemes form the 2nd pillar, this aims to ensure that in the case of old age, death, or disability, the insured person or their survivors are able to maintain in an appropriate manner, their previous standard of living. The 3rd pillar is optional and consists of private welfare contingency funds (savings, private insurance), it complements the other two pillars.

The legal status of refugees and stateless persons in the eyes of the Swiss Old Age and Survivors’ Insurance scheme (OASI) and the Disability Insurance scheme (DI), is defined in the legal provisions established in the Federal Decree of October 4th, 1962. The present leaflet applies only to refugees and stateless persons expressly acknowledged as such by the State Secretariat for Migration SEM. Asylum seekers and foreign nationals who have been admitted to Switzerland on a temporary basis, are subject to other regulations and thus this leaflet does not apply to them.

Compulsory Insurance

1 Are refugees and stateless persons insured under the OASI/DI scheme?

The old-age and survivors’ insurance (OASI) and the disability insurance (DI) are general, compulsory insurance schemes which cover all individuals who live or who are employed in Switzerland. The legal obligation to be insured also applies to refugees and stateless persons.

Social Security Number

2 How can I find my Social Security number?

You can find your Social Security number on your health insurance card or your personal insurance certificate. If you do not yet have an insurance card, please contact your compensation office. A personal insurance certificate is issued to each insured person upon request. The certificate must be kept safe. The health insurance card or the personal insurance certificate must be presented to the new employer when changing jobs, and to the appropriate administration office when filing claims for benefits.

Important: The insurance number should be mentioned in all correspondence addressed to the social security institutions.

Contributions

3 When does the obligation to be insured under the OASI/DI scheme start?

All those insured under the OASI/DI schemes must pay contributions as of 1st January following their 20th birthday, until they reach the legal retirement age. Individuals who take up gainful employment must pay contributions as soon as they start working, but not before 1st January following their 17th birthday.

4 How are contributions towards the OASI, the DI and the EO paid?

- Employees:

A joint contribution is determined as a percentage of the salary paid, half of which is paid by the employee and half by the employer. This is completed with contributions to unemployment insurance and other forms of social insurance, if applicable. The employee's half of the contribution is withheld directly from their wages by the employer, who adds his half of the contribution and submits the entire contribution to the relevant compensation office.

- Self-employed:

Self-employed persons determine and settle their contributions directly with the compensation office. The calculation method is based on the income declared as taxable income (direct federal tax). The compensation office decides whether or not the person is considered as self-employed within the terms of the OASI and determines the contribution amount due in relation to the company's income.

- Non-gainfully employed persons:
The contributions of non-gainfully employed persons are based on their assets and pension income, and determined by the compensation office of their canton of residence.

OASI Benefits

5 What benefits can be claimed from the OASI?

The OASI scheme grants the following benefits:

- Old age pensions for men and women who have reached the legal retirement age. Legal retirement age for men is 65, and 64 for women. Early or deferred retirement is possible. Early retirement pensions are reduced. Deferred retirement gives entitlement to an increased pension (see leaflet 3.04 – *Flexible retirement*).
- Children's benefits are given to old age pensioners with children. Entitlement lasts until the child's 18th birthday or until their 25th birthday for children in training or studies.
- Widows' and widowers' pensions.
- Orphans' pensions are given until their 18th birthday and until their 25th birthday for orphans in training or studies.
- Helplessness allowance, as specified under heading 7.
- Supportive measures, as specified under heading 8.

6 What are the conditions to claim OASI benefits?

Refugees and stateless persons as well as their surviving dependants (widows, widowers, orphans) are in principle, entitled to an OASI pension (based on contributions paid), if they;

- live in Switzerland, and
- have paid OASI contributions for at least one full year, or
- have been insured during at least one full year as spouse of a gainfully employed insured person who has paid at least double the minimum contribution amount or,
- are able to claim at least one full bonus year for educative or assistance tasks.

Survivors' pensions are only granted if the deceased was insured for at least one full year.

Refugees and stateless persons, who have left Switzerland and live in a country listed below which has signed a social security agreement with Switzerland, have equal rights to claim Swiss benefits as nationals of that country.

EU member states	India (subjugation)	San Marino
EFTA member states	Israel	Serbia
Australia	Japan	South Korea (subjugation)
Brazil	Kosovo	Turkey
Canada/Quebec	Montenegro	Uruguay
Chile	North Macedonia	USA
China (subjugation)	Philippines	former Yugoslavia*

* The agreement concluded with the former Republic of Yugoslavia continues to apply to Bosnia and Herzegovina.

7 What are the conditions for helplessness allowance?

Old age pensioners and persons in receipt of supplementary benefits, who are domiciled and ordinarily resident in Switzerland, are entitled to helplessness allowance if they present a light, medium or severe degree of incapability during at least one year. Persons who require third-party assistance to execute simple daily tasks (such as dressing, eating, personal hygiene, etc.) or are in need of constant care or supervision are considered as helpless and can therefore claim helplessness allowance.

Helplessness allowance is not paid outside Switzerland.

8 What are the conditions for supplementary benefits?

Under certain conditions old-age and survivors' pensioners who live in Switzerland are entitled to supplementary supportive OASI measures such as hearing aids, spectacles, artificial limbs, dentures, wheelchairs, etc. (please see *leaflet 3.02*).

DI Benefits

9 What benefits can be claimed from the DI?

The DI scheme primarily grants rehabilitation measures. DI pensions are granted only if rehabilitation measures have not led to the desired result, or only partly so, or bode no hope of success whatsoever.

The DI scheme grants the following benefits:

- Early intervention measures. This enable persons whose earning capacity is impaired, to stay in their current job or to retrain and take up a different career.
- Rehabilitation measures. This aims to enable recipients to improve current or future earning capacity (E.g. specialized training, retraining, supportive measures).
- Disability pensions. A DI pension can be claimed at the earliest, at 18 years of age. Full, three quarter, half or quarter pensions are granted, according to the degree of disability.
- Children's disability pensions. Benefits are granted to children of a disabled mother or father. Entitlement lasts until their 18th birthday or until their 25th birthday for children pursuing training or studies.
- Helplessness allowance, as specified under heading 13.

10 What are the conditions to claim rehabilitation measures?

Refugees and stateless persons living in Switzerland are entitled to DI rehabilitation measures under equal terms as per Swiss nationals, as long as they have paid contributions to the Swiss DI scheme, immediately prior to the onset of disability.

11 What are the conditions to claim rehabilitation measures for persons who are not subject to pay contributions?

Refugees and stateless persons residing in Switzerland, who are not subject to pay contributions, are entitled to DI rehabilitation measures under equal terms as per Swiss nationals if at the onset of disability they have been living in Switzerland for at least one year. Children under 20 are also entitled to rehabilitation measures if they were born disabled in Switzerland, or have been living in Switzerland uninterruptedly since their birth.

12 What are the conditions to claim a disability pension?

Insured persons who have paid contributions for a minimum of three years or who may claim at least three bonus years for educative and assistance tasks are entitled to a DI pension. The complete pension is paid if the extent of invalidity is at least 70 %; a three-quarter pension is paid if the extent of invalidity is at least 60 %; a half-pension if the extent of invalidity is at least 50 %, and a quarter pension if the extent of invalidity is at least 40 %. These benefits are paid in the form of a DI pension. DI pensions are to all intents and purposes calculated in the same way as old age pensions and are paid at the same rates.

13 What are the conditions to claim helplessness allowance?

Insured persons who live in Switzerland and require the assistance of others for the execution of daily tasks such as dressing, eating, personal hygiene, or need constant care or supervision, are entitled to a helplessness living allowance. This entitlement continues undiminished if their condition persists after their DI pension has been replaced by an old-age pension.

Helplessness allowance is not paid to citizens of non-contracting states, outside Switzerland.

Calculating Pensions

14 How are OASI and DI pensions calculated?

OASI and DI pensions are calculated on the basis of the number of years a person has contributed, the average annual income from gainful employment, and any bonus years for educational and assistance tasks.

Reimbursement of Contributions

15 Under what conditions can OASI contributions be reimbursed?

OASI contributions may be reimbursed to those refugees and stateless persons who

- do not receive a Swiss pension,
- have definitively left Switzerland and now live in a state which has not concluded a social security agreement with Switzerland (non-contracting states), or in Australia, Brazil, Chile, China, India, the Philippines, South Korea or Uruguay,
- have paid contributions for at least one full year.

Applying for Benefit Claims

16 To whom should I address a request for benefits?

Benefits applications should be addressed to the following offices, who also supply the necessary forms:

If the insured person is living in Switzerland:

- for OASI benefits, to the compensation office to which contributions were last paid.
- for DI benefits, to the DI office of the canton of residency. Claims should be filed as soon as conditions for entitlement are met, since benefits are paid retroactively for a limited period only, which in certain cases does not exceed 12 months.

If the insured person is living in a country which has signed a social security agreement with Switzerland (please see Heading 6): to the office that deals with nationals of the country in question (please see relevant leaflet).

If the insured person is living in a country with which Switzerland has not concluded a social security contract: for reimbursement of contributions as specified under heading 18: to the Swiss Compensation Office, Avenue Edmond-Vaucher 18, P.O. Box 3100, CH-1211 Geneva 2.

Claims should be filed as soon as possible after conditions for entitlement are fulfilled, since benefits are paid retroactively for a limited period only, which in certain cases does not exceed 12 months.

17 To whom should I address a request for benefits from a foreign country?

Refugees and stateless persons living in Switzerland who wish to claim benefits from a foreign social insurance should contact the insurer in question, or the representation of the foreign country in Switzerland.

18 Where can I get more information?

The OASI compensation offices, their local branches and the DI offices are willing to provide further information. The complete list of OASI/DI compensation offices can be found online at www.ahv-iv.ch.

Refugees and stateless persons, should make all requests to the Swiss Compensation Office, 18 avenue Edmond-Vaucher, P.O Box 3100, CH-1211 Geneva 2.

Occupational pension funds (2nd pillar)

19 What obligations and respective benefits make up the occupation pension funds?

The occupational pension funds compliment the OASI/DI/EO schemes and aims to ensure that, in the case of old age, death, or disability, the insured person or their survivors, are able to maintain in an appropriate manner, their previous standard of living. An occupational pension fund is compulsory for gainfully-employed persons with an annual income of more than 21 330 Swiss francs.

Persons who have been affiliated to an occupational retirement fund, may claim the following benefits:

- an old age pension upon reaching the legal retirement age (65 for men, 64 for women or earlier if so stipulated by the pension fund's regulations);
- a disability pension if they are at least 40 % disabled and provided they were insured when the cause of disability occurred (some pension funds may have more lenient regulations on the required level of disability);
- benefits for survivors (widows, widowers and children) of the deceased insured person; withdrawal benefits, if none of these circumstances apply before the insured person leaves the employer's pension fund.

20 What is the procedure to undergo when leaving an occupational pension fund?

As a rule, when the insured person withdraws from the pension fund (usually at the end of employment), the withdrawal benefits are transferred to a blocked account or insurance policy. Insured persons, who definitely leave Switzerland to move outside the EU and EFTA, may claim payment of the withdrawal benefits in cash. Vested benefits that correspond to the minimum occupational pension plan cover (LPP), cannot be paid out in cash to insured persons leaving Switzerland who are still subject to compulsory old-age, death and invalidity insurance in an EU member state. The request for this payment should be addressed to their last employer's pension fund.

21 What is the procedure to undergo when leaving Switzerland?

Insured persons must contact their last employer's pension fund and should keep all insurance certificates received. If an insured person leaves Switzerland without informing their pension fund of where to transfer withdrawal benefits, and has not received them in cash, the pension fund must pay the amount to an auxiliary fund, within two years at the latest, following his or her departure.

22 Where can I get more information, concerning withdrawal benefits?

The pension fund offices are willing to provide more information concerning unclaimed withdrawal benefits. The 2nd Pillar Central Office can also inform insured persons about their rights to a possible claim.

2nd Pillar Central Office
LOB Guarantee Fund
PO Box 1023
3000 Berne 14
Tel. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Further information can be found in the brochure «Vested benefits: don't forget your retirement assets!» at www.bsv.admin.ch > *Social Insurances* > *Occupational pension funds* > *Legal bases & legislation* > *Further information* > *Unclaimed vested benefits*.

Enquiries and further information



This leaflet is only a summary outline. The wording of the law is the sole authority in settling individual cases. The Swiss Compensation Office in Geneva as well as Swiss representations abroad (embassy or consulate) can provide further information and supply the necessary forms.

In this leaflet, the following civil status nominations are defined as follows:

- marriage: registered partnership
- divorce: legal dissolution of the registered partnership
- widowhood: death of the registered partner

Published by the Information Centre OASI/DI in cooperation with the Federal Social Insurance Office.

Edition December 2019. Reproduction or partial reproduction is not permitted without written consent from the OASI/DI information centre.

This leaflet may be obtained from any OASI compensation office, their local branches or any DI office. Serial number 11.01. It is also available at www.ahv-iv.ch.

11.01-20/01-M